

Inhalt

Einführung	9
------------	---

1

Was hat der Mensch für Gewinn von all seiner Mühe,
die er hat unter der Sonne?

Was ein Leben sinnvoll macht

12

2

Es geschieht nichts Neues unter der Sonne

Warum sich so vieles wiederholt

22

3

Ich sah an alles Tun, das unter der Sonne geschieht,
und siehe, es war alles eitel und Haschen nach Wind

Was dem Leben Bedeutung verleiht

29

4

Wohlan, ich will Wohlleben und gute Tage haben!

Was Leben ins Leben bringt

38

5

Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter
dem Himmel hat seine Stunde

Was wann dran ist

49

6

Denn ein jeder Mensch, der da isst und trinkt und hat
guten Mut bei all seinem Mühen, das ist eine Gabe Gottes

Was mich hier und jetzt leben lässt

59

7

Wiederum sah ich alle, die Unrecht leiden unter der
Sonne, und siehe, da waren Tränen derer, die Unrecht
litten und keinen Tröster hatten

Und die ihnen Gewalt antaten, waren so mächtig, dass sie
keinen Tröster hatten

Was tröstet

67

8

So ist's ja besser zu zweien als allein; denn sie haben
guten Lohn für ihre Mühe

Fällt einer von ihnen, so hilft ihm sein Gesell auf

Warum wir nicht alleine leben können

76

9

Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause Gottes gehst,
und komm, dass du hörst

Warum wir die Stille brauchen

83

10

Sei nicht schnell mit deinem Munde und lass dein Herz
nicht eilen, etwas zu reden vor Gott; denn Gott ist im
Himmel und du auf Erden;
darum lass deiner Worte wenig sein

Denn wo viel Worte sind, da hört man den Toren

Wann wir reden, wann wir schweigen sollten

93

11

Der Ausgang einer Sache ist besser als ihr Anfang

Ein Geduldiger ist besser als ein Hochmütiger

Was wesentlich ist

99

12

Es begegnet dasselbe Geschick dem einen wie dem
andern: dem Gerechten wie dem Gottlosen, dem Guten
und Reinen wie dem Unreinen

Warum Gott manchmal schweigt

105

33

Darum pries ich die Freude, dass der Mensch nichts
Besseres hat unter der Sonne, als zu essen und zu
trinken und fröhlich zu sein

Was Glück ist

114

34

Alles, was dir vor die Hände kommt, es zu tun mit
deiner Kraft, das tu!

Warum Aufschieben nur selten angesagt ist

125

35

Und es fand sich darin ein armer, weiser Mann,
der die Stadt rettete durch seine Weisheit;
aber kein Mensch dachte an diesen armen Mann

Wer die Welt zusammenhält

133

36

Schon ein wenig Torheit verdirbt Weisheit und Ehre

Warum Dummheit gefährlicher ist als Bosheit

139

37

Durch lässige Hände tropft es im Haus

Warum man sich einmischen muss

152

18

Fluche dem König auch nicht in Gedanken und fluche
dem Reichen nicht in deiner Schlafkammer;
denn die Vögel des Himmels tragen die Stimme fort,
und die Fittiche haben, sagen's weiter

*Warum Segnen gut tut
dem Gesegneten und dem Segnenden*

156

19

Lass dein Brot über das Wasser fahren;
denn du wirst es finden nach langer Zeit

Warum Teilen nicht ärmer macht

163

20

So freue dich, Jüngling, in deiner Jugend

Wie man sich ohne Wehmut erinnern kann

173

21

Des vielen Büchermachens ist kein Ende, und viel
Studieren macht den Leib müde

Warum man aufschreiben soll, was wichtig ist

182

Anmerkungen

190